 Mainzer Anzeiger

**Seit 20 Jahren leistet „mittendrin" vorbildliche Nachwuchsarbeit im Chorgesang. Doch auch der Kreativverein musste wegen der Corona-Pandemie umdenken – und Neues ausprobieren. So wie auf dem Bild sehen die Proben derzeit zumindest nicht aus.** Foto: Romahn

# Neue Wege zum Geburtstag

## Grävenwiesbacher Kreativverein „mittendrin" feiert im Oktober 20-jähriges Bestehen / Chorproben finden per Videokonferenz statt

**GRÄVENWIESBACH** (anr). Puppentheater, Zeichenschule, Vorlesen für Kinder, Kreativkreis für Frauen, Trommelgruppe und viel Chorgesang für alle Generationen: Seit 20 Jahren bereichert der Verein „mittendrin" die Grävenwiesbacher Kulturlandschaf. Mit dem vielfältigen Angebot, setzten die Mitglieder neue Maßstäbe für kreative Vereinsarbeit in Musik oder Kunst und hinterließ im 21. Jahrhundert viele Spuren im Veranstaltungskalender der Gemeinde.

Im Oktober 2021 feiert „mittendrin", der Verein für Kreativität und Musik, sein 20-jähriges Bestehen – so der Plan. Denn die Corona-Pandemie hat auch im drittgrößten Verein der Großgemeinde Stillstand und große Einschränkungen der Aktivitäten gebracht. Dennoch wollen die Verantwortlichen am 3. Oktober ihren „Geburtstag" feiern und hoffen, den Kreativverein mit seiner ganzen Vielfalt präsentieren zu können.

Vorsitzender Klaus Dreier ist sich der Pandemie-bedingten Risiken bewusst, eine so große Veranstaltung jetzt zu planen. Doch der Kreativverein habe in seiner Vereinschronik bereits nachhaltig gezeigt, dass er mit neuen Ideen und viel Engagement Vereinsleben trotz Hindernissen bewahren könne. So wird der SingBus der deutschen Chorjugend am 8. Juli nach Grävenwiesbach kommen.

Der Chor „Klangfarben" geht seit Mitte Februar ganz neue Wege, in dem jeden Mittwoch acht bis neun Mitglieder Chorgesang in einer besonderen Online-Übungsstunde absolvieren. Vorstandsmitglied Barbara Möller hatte die Initiative ergriffen, im Chor die Software „Jamulus" vorgestellt und den Weg für den gemeinsamen Chorgesang online geebnet. Das Programm wurde bisher von Musik-Bands benutzt, um online ohne Zeitverzögerung per Videokonferenz zu musizieren. Möller hatte sich Anregung bei der Band ihres Ehemannes geholt, deren Sängerin die Idee entwickelte, „Jamulus" auch für gemeinsamen Chorgesang zu nutzen. „Das hat richtig toll geklappt und war kein Unterschied zur Präsenzprobe", erinnerte sich Möller begeistert an die Umsetzung.

> »Wenn Papa Chorprobe hat, gilt Finger weg von Netflix.«
>
> „mittendrin"-Vorsitzender Klaus Dreier witzelt über die Breitband-Versorgung bei Online-Treffs des Chors „Klangfarbe".

Mit den notwendigen technischen Hilfsmitteln und Klavierbegleitung leitet Vorsitzender Dreier die neue Online-Chorprobe, die ohne Bild erfolgt, damit weniger Datenverbrauch notwendig ist. Probleme bei der Chorprobe gibt es nur noch, wenn das Internet „spinnt" oder der PC „hängt".

Klangfarben befand sich monatelang im „Winterschlaf", nachdem im September 2020 das „Outdoor-Singen" am Rewe-Markt die letzte offizielle Aktivität war. Jetzt singen wieder drei Sopran-, drei Alt-, sowie eine Tenor- und eine Bassstimme zusammen via Datenautobahn.

„Jeder Einzelne ist viel mehr gefordert alleine zu singen und kann nicht mehr abwarten, bis die anderen anfangen", erläuterte Dreier gestiegene Selbstverantwortung bei der Online-Chorteilnahme. Mehr eigenes Tun statt traditionellem Chorgefühl sind gefordert und wurden durchweg positiv aufgenommen. „Nach anfänglicher Skepsis klappt das gut und hilft unsere gute Gemeinschaft, weil sich alle solidarisch helfen", zog Möller eine ermutigende Bilanz. Sie sieht das Grävenwiesbacher Pilotprojekt als Vorbild für andere Chöre im Usinger Land. „Wir geben unsere Erfahrungen gerne weiter und freuen uns über jeden, der spontan mitmacht (Kontakt: Babsi.Moeller@t-online.de). Bei Klangfarben führte dies zu neuen Konstellationen. Denn die ehemalige stellvertretende Vorsitzende Monika Kleppe, die heute in Schotten wohnt, ist online wieder aktives Klangfarben-Chormitglied geworden.

Als Hindernis bleibt lediglich die Breitband-Versorgung. „Wenn Papa Chorprobe hat, gilt Finger weg von Netflix", stellte Dreier schmunzelnd neue Regeln auf.

20 Jahre „mittendrin" geht also neue Wege und will dennoch am 3. Oktober traditionell mit den Chören und Puppentheater sein Bestehen und seine Tradition feiern. „Wir warten noch zwei Monate mit dem Beginn der Jubiläumsplanung, werden aber wenn nötig, vertagen und dann 2022 ein ‚Dreimal-sieben-Geburtstag' feiern", zeigte sich der „mittendrin"-Chef entspannt beim Blick in die Zukunft des Kreativvereins.